Staffel 1/2021 Jesaja – Sendung # 4

Licht ins Dunkel

Die Lage ist ernst und dunkel, denn Assyrien will seine Macht ausdehnen und bedroht Juda. Die Söhne Jesajas werden noch vor ihrer Geburt zu Lichtstrahlen von Gott.

Jesaja 7,14-25; Jesaja 8,1-4.18; Jesaja 8,5-10; Jesaja 8,11-12; Jesaja 8,13-15; Jesaja 8,16-23

Revidierte Elberfelder Bibel (Rev. 26)
© 1985/1991/2008 SCM R.Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten

Jesaja 7,14-25 Darum wird der Herr selbst euch ein Zeichen geben: Siehe, die Jungfrau wird schwanger werden und einen Sohn gebären und wird seinen Namen Immanuel nennen. 15 Rahm und Honig wird er essen, bis er weiß, das Böse zu verwerfen und das Gute zu wählen. 16 Denn ehe der Junge weiß, das Böse zu verwerfen und das Gute zu wählen, wird das Land verlassen sein, vor dessen beiden Königen dir graut. 17 Der HERR wird über dich, über dein Volk und über das Haus deines Vaters Tage kommen lassen, wie sie nicht gekommen sind seit dem Tag, an dem Ephraim sich von Juda getrennt hat: den König von Assur. 18 Und es wird geschehen an jenem Tag, da wird der HERR die Fliege, die am Ende der Ströme Ägyptens, und die Biene, die im Land Assur ist, herbeipfeifen. 19 Dann werden sie kommen und sich alle niederlassen in den Tälern der Schluchten und in den Spalten der Felsen, in allen Dornsträuchern und an allen Tränkplätzen. 20 An jenem Tag wird der Herr durch das Schermesser, das auf der anderen Seite des Stromes angeheuert wurde, nämlich durch den König von Assur, das Haupt scheren und das Haar der Beine, ja, auch den Bart wird es wegnehmen. 21 An jenem Tag wird es geschehen, da wird einer eine junge Kuh und zwei Schafe am Leben erhalten. 22 Und es wird geschehen, wegen der Menge der Milch, die sie geben, wird er Rahm essen, ja, Rahm und Honig wird jeder essen, der im Land übrig geblieben ist. 23 Und es wird an jenem Tag geschehen, dass jeder Ort, wo tausend Weinstöcke im Wert von tausend Silberschekeln stehen, den Dornen und Disteln gehört. 24 Nur mit Pfeilen und Bogen wird man dorthin kommen, denn zu Dornen und Disteln wird das ganze Land werden. 25 Und auf alle Berge, die mit der Hacke behackt werden, dahin wirst du nicht kommen aus Furcht vor Dornen und Disteln. Und sie werden ein Ort sein, an den man Rinder treibt und der von Schafen zertreten wird.

Fragen:

1. **Wie passt die Verheißung des „Gott ist mit uns“ zur traurigen Zukunftsvision, die Jesaja hier vermittelt?**
2. **Was ist die tiefere Botschaft, die Jesaja im Auftrag Gottes in diesen Versen weitergeben möchte?**

Jesaja 8,1-4.18 Und der HERR sprach zu mir: Nimm dir eine große Tafel und schreibe darauf mit Menschengriffel: "Für Schnell-Raub Eile-Beute"! 2 Da nahm ich mir zuverlässige Zeugen: den Priester Uria und Secharja, den Sohn des Jeberechja. - 3 Und ich nahte der Prophetin, und sie wurde schwanger und gebar einen Sohn. Und der HERR sprach zu mir: Gib ihm den Namen: "Schnell-Raub Eile-Beute"! 4 Denn ehe der Junge zu rufen versteht: "Mein Vater!" und: "Meine Mutter!", wird man den Reichtum von Damaskus und die Beute von Samaria vor dem König von Assur hertragen.
18 Siehe, ich und die Kinder, die der HERR mir gegeben hat, wir sind zu Zeichen und zu Wundern in Israel geworden vom HERRN der Heerscharen, der auf dem Berg Zion wohnt.

Fragen:

1. **Was will Gott dem Volk mit dem Namen des Prophetensohnes sagen?**
2. **Es kam immer wieder vor, dass Gott seine Propheten ganz konkret und lebensnah zu bildhaften Gleichnissen und Botschaften machte. Welches Ziel verfolgte er womöglich damit?**

Jesaja 8,5-10 Und der HERR fuhr fort, weiter zu mir zu reden: 6 Weil dieses Volk das Wasser von Siloah verworfen, das still dahinfließt, und Freude hat an Rezin und dem Sohn des Remalja: 7 darum, siehe, lässt der Herr das mächtige und große Wasser des Stromes über sie heraufsteigen - den König von Assur und all seine Herrlichkeit. Er wird heraufsteigen über all seine Betten und über all seine Ufer gehen. 8 Und er wird über Juda dahinfahren, alles überschwemmen und überfluten; bis an den Hals wird er reichen. Und die Spanne seiner Flügel wird die Weite deines Landes füllen, Immanuel! 9 Tobt, ihr Völker, und erschreckt! Und horcht auf, all ihr fernen Bewohner der Erde! Gürtet euch und erschreckt, gürtet euch und erschreckt! 10 Plant einen Plan, er geht in die Brüche! Beschließt einen Beschluss, er wird nicht zustande kommen! Denn Gott ist mit uns.

Frage:

1. **Welchen Bezug hat der Ruf „Immanuel“ = Gott ist mit uns (Verse 8 und 10) in einer Gerichtsbotschaft, die von der Vernichtung durch den König von Assur handelt?**

Jesaja 8,11-12 Denn so hat der HERR zu mir gesprochen, als seine Hand mich packte und er mich davor warnte, auf dem Weg dieses Volkes zu gehen: 12 Ihr sollt nicht alles Verschwörung nennen, was dieses Volk Verschwörung nennt. Das, was sie fürchten, sollt ihr nicht fürchten und nicht davor erschrecken.

Fragen:

1. **Was veranlasste das Volk damals, von „Verschwörung“ zu reden? Wie kamen sie darauf?**
2. **Wie können wir vermeiden, auf abstruse Ideen zu kommen oder sie zu übernehmen, nur um dem auszuweichen, was wir nicht wahrhaben wollen?**

Jesaja 8,13-15 Den HERRN der Heerscharen, den sollt ihr heiligen! Er sei eure Furcht, und er sei euer Schrecken! 14 Und er wird zum Heiligtum sein und zum Stein des Anstoßes und zum Fels des Strauchelns für die beiden Häuser Israel, zum Klappnetz und zur Falle für die Bewohner Jerusalems. 15 Und viele unter ihnen werden stürzen, werden fallen und zerbrechen, verstrickt und gefangen werden.

Fragen:

1. **Was genau meint Jesaja mit seiner Aufforderung, Gott zu „heiligen“?**
2. **Inwiefern ist Gott „eure Furcht“ und „euer Schrecken“ und eine „Falle für die Bewohner Jerusalems“?**
3. **Wie verträgt sich diese Darstellung mit dem Bild eines liebenden, gütigen Gottes?**

Jesaja 8,16-23 Binde die Offenbarung zusammen, versiegle die Weisung unter meinen Jüngern! 17 Und ich will auf den HERRN harren, der sein Angesicht vor dem Haus Jakob verbirgt, und will auf ihn hoffen. 18 Siehe, ich und die Kinder, die der HERR mir gegeben hat, wir sind zu Zeichen und zu Wundern in Israel geworden vom HERRN der Heerscharen, der auf dem Berg Zion wohnt. 19 Und wenn sie zu euch sagen: Befragt die Totengeister und die Wahrsagegeister, die da flüstern und murmeln!, so antwortet: Soll nicht ein Volk seinen Gott befragen? Soll es etwa für die Lebenden die Toten befragen? 20 Hin zur Weisung und zur Offenbarung! Wenn sie nicht nach diesem Wort sprechen, dann gibt es für sie keine Morgenröte. 21 Man wird darin umherziehen, bedrückt und hungrig. Und es wird geschehen, wenn man Hunger leidet, dann wird man von Wut übermannt werden und seinen König und seinen Gott verfluchen. Und man wird sich nach oben wenden 22 und wird zur Erde blicken: und siehe, da ist Not und Finsternis, bedrängendes Dunkel, und in dichte Finsternis ist man hineingestoßen. 23 Doch nicht bleibt das Dunkel über dem, der von der Finsternis bedrängt ist.

Fragen:

1. **Was bedeutet es für uns heute, „hin zur Weisung und zur Offenbarung“ (V. 20) zu gehen?**
2. **Wo fällt es uns leicht und wo fällt es uns eher schwer, diesen Rat zu befolgen?**